

Mit der Marke: Made in USSR

In 90 Ländern der Welt kennt man die spannbaren Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Schmiedepressen, verschiedene Geräte und Lager mit der Marke „Made in USSR“.

Die Vereinigung, die mit einer weiteren Vergrößerung des Exports des sowjetischen Werkzeugmaschinen- und Gerätebaus rechnet, hat in Moskau einen Demonstrationsstand eröffnet, wo die ausländischen Geschäftsleute mit den Ausstattungen bekannt machen können, die „Stankimport“ anbietet.

Unter den Teilnehmern der Ausstellung sind große Maschinenbauunternehmen der UdSSR, darunter das Moskauer Werk „Krasny Proletarij“, die Rüssener und die Mittelwölz - Werkzeugmaschinenfabrik, das Minsker Werk für automatische Fertigungsstraßen, die Werkzeugmaschinenfabrik Vinius (Litauische SSR), die Leningrader Werkzeugmaschinenfabrik I. G. N. G. „J. M. Swerdlow“ zeigt Werkzeugmaschinen mit Ziffernprogrammsteuerung, das Orenburger Werk „Metallist“ - Schmiedepressen.

Die Exposition im Ausstellungssaal soll regelmäßig erneuert werden. Ferner werden auch die Kasachstan Maschinenbauwerke ihrer Erzeugnisse zeigen. Das sind größtenteils universale Metallbearbeitungsmaschinen. Auch das Tschimkent Werk für Schmiedepressen wird die Möglichkeit erhalten, Muster zu schneiden, die zu demonstrieren. Das Werk zählt zu den Großlieferanten von Exportgeräten der Kasachischen SSR.

Georgi LEBIASHEW, Vorsitzender der „Stankimport“, gewährte dem Moskauer Korrespondenten der „Freundschaft“ ein Interview. Er sagte, daß die Vereinigung ihre Benennung aus der lang zurückliegenden Zeit beibehält, die sich nach größtenteils mit Ankaufen von Metallbearbeitungsmaschinen im Ausland beschäftigte. „Stankimport“ hat ihren Be-

trag zur Entwicklung solcher Schlüsselbranchen der einheimischen Industrie geleistet wie zum Traktoren- und Kraftwagenbau, zur Lagerindustrie und zum Landmaschinenbau. Unter Teilnahme dieser Vereinigung wurden in den ersten Planjahrfünfteln solche Industriegeräte gebaut wie das Werk „Fraser“ und das Erste Staatliche Lagerwerk in Moskau für Traktorenwerke in Tscheljabinsk, Charkow und Wolgograd.

Der rapide Aufstieg des einheimischen Maschinenbaus förderte die Umwandlung des „Stankimport“ von einem Käufer von spannbaren Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen zu einem Großlieferanten von Erzeugnissen des sowjetischen Werkzeugmaschinenbaus für den Außenmarkt.

„Stankimport“ bietet „Stankimport“ 2000 Typen von spannbaren Werkzeugmaschinen, 580 Muster von Schmiedepressen sowie 300 Typen Holzbearbeitungsmaschinen verschiedener Bestimmung. „Stankimport“ vertreibt auf dem Außenmarkt alle Werkzeugmaschinen- und Schmiedepressen, die Gerätebau- und Lagerbranchen der Industrie der Sowjetunion.

Der Vorsitzende der Vereinigung stellte ferner fest, daß in den letzten Jahren der Anteil von einzigartigen Schwerrüstungen, Werkzeugmaschinen mit Ziffernprogrammsteuerung, Datenverarbeitungsanlagen, von Großpräzisionslagern an den Exportlieferungen merklich gestiegen ist.

Beträchtliche Lieferungen von sowjetischen Ausrüstungen gehen in die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. An Polen wurde z. B. eine ganze Reihe von Schwerrüstungen geliefert, darunter eine der weltgrößten Werkzeugmaschinen für die Bearbeitung von gekrümmten Wellen, die etwa 150 Tonnen schwer ist. Alljährlich kauft die Tschechoslowakei an die 1.000 Einheiten metallbearbeitender Ausrüstungen in der Sowjetunion an. Tausende Werkzeugmaschinen und Schmiedepressen, hergestellt in der Sowjetunion, sind in den Betrieben Bulgariens, Ungarns und Rumaniens im Einsatz.

Ersprießlich gestaltet sich die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinenhersteller der Sowjetunion und der DDR. Vor kurzem wurde z. B. ein Experiment - eine Kreuzkupplung spannbaren Werkzeugmaschinen mit Ziffernprogrammsteuerung - durchgeführt, die der Länder - erfolgreich wurde.

Zu den Geschäftsbeziehungen mit kapitalistischen Ländern sagte Ge-

orgi Lebiasjew, daß in französischen und italienischen Betrieben sowjetische Komplexmaschinen erfolgreich arbeiten, in Japan große Waagreichtbohrwerke sowie die einzigartige Karusseldrehmaschine funktionieren.

Gute Geschäftsbeziehungen haben sich zwischen der Vereinigung „Stankimport“ und Firmen der skandinavischen Länder herausgebildet. In Finnland funktioniert schon jahrelang eine einzigartige kombinierte Langfräsmaschine, in Norwegen - eine ganze Familie von Zahnradfräsmaschinen, in Schweden sind schwere Drehmaschinen zur Bearbeitung von Teilen mit etwa 2 Meter Durchmesser und einer Länge bei 12 Metern im Einsatz.

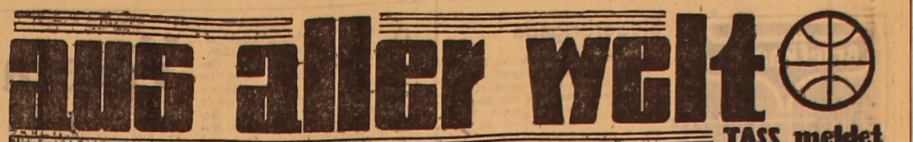
Vor verhältnismäßig kurzer Zeit begannen sowjetische Werkzeugmaschinenbauer sowie iranische, schwedische, westdeutsche und amerikanische Firmen, die ziffernprogrammierte Systeme herzustellen, zusammen zu wirken. Im Ergebnis solcher internationalen Kooperation werden sowjetische Werkzeugmaschinen erfolgreich mit ausländischen ziffernprogrammgesteuerten Systemen gekoppelt, was ihre Leistungsfähigkeit gegenüber Universalmaschinen auf das 3- bis 4-fache vergrößert.

„Stankimport“ beteiligt sich an der Tätigkeit gemischter Aktiengesellschaften, die sich mit dem Vertrieb sowjetischer Werkzeugmaschinen im Ausland und ihrer Betreuung befassen. Solche Gesellschaften gibt es in Italien, Kanada, Norwegen, Finnland und Frankreich. Auf ihrer Grundlage, sagte der Vorsitzende von „Stankimport“, werden technische Zentren und Büros organisiert, wo örtliche Spezialisten ausgebildet werden; es gibt Labors für Ausrüstungen und Ersatzteile. Auch ein Servicecenter ist organisiert worden.

Außerdem arbeitet „Stankimport“ mit nahezu 100 Firmen der industriell entwickelten und der Entwicklungsländer zusammen. Sie tragen zur Popularisierung der sowjetischen Technik unter den ausländischen Betrieben bei, besorgen die Montage und Einrichtung der Werkzeugmaschinen und Schmiedepressen. An dieser Arbeit haben sich in den letzten 1,5 Jahren über 600 sowjetische Spezialisten beteiligt.

Georgi Lebiasjew sagte abschließend, daß der sowjetische Werkzeugmaschinenbau dank dem hingebungsvollen Schaffen der Arbeiter, Ingenieure und Konstrukteure Ausrüstungen auf dem Niveau der besten Weltmuster herstellt und die Marke „Made in USSR“ außerhalb der Grenzen unserer Heimat hochhält.

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“



GIVE YOUTH THE HUMAN RIGHT TO A JOB!

NO MOLESTE A LOS INDOCUMENTADOS - HANDS OFF UNDOCUMENTED WORKERS TEXAS YVLL

„Gebt den Jugendlichen das Recht des Menschen auf Arbeit!“ ist die Hauptbotschaft der Teilnehmer dieser Manifestation in New York (Bild).

Etwa 400 000 arbeitsfähige Einwohner der größten Stadt der USA finden keine Beschäftigung für sich. Insgesamt gibt es jetzt im Land nahezu 7 Millionen Arbeitslose. Sogar die bürgerliche Presse zu dem Geschehnissen gezeugen, daß diese Angaben die wirkliche Lage nicht widerspiegeln. Viele haben jegliche Hoffnung auf Arbeit verloren, suchen auch keine mehr und lassen sich im Arbeitsamt nicht mehr registrieren.

Foto: TASS

„Lebensqualität“ sinkt

43 Prozent der USA-Bürger sind der Ansicht, daß die „Lebensqualität“ in den USA in den letzten zehn Jahren stark verschlechtert hat. Das ergibt sich aus einer Umfrage des Marris-Meinungs-Forschungsinstituts.

Als Hauptursache des verbreiteten Pessimismus nennt das Institut Unzufriedenheit über die zunehmende Teuerung und Arbeitslosigkeit, die das Lebensniveau von Millionen Werktätigen senken. Enttäuschend wirkt auch die Fruchtlosigkeit der in der letzten Zeit ergriffenen Maßnahmen zum Kampf gegen die Umweltverschmutzung.

Bonn droht mit „Wunderwaffen“

Rüstung der BRD - Gefahr für Sicherheit der Völker

Am Ende September - Anfang Oktober in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Flugplatz Köln-Wahn und dem benachbarten Truppenübungsgebiet Walther Heide die Ausstellung „Bundeswehr 77“ stattgefunden. In den Zeitungen, es habe sich um die größte Schau dieser Art seit Bestehen der Bundeswehr gehandelt. Hunderte von Waffen und Fahrzeugen aus der Heer- und Luftwaffe sowie vielfältiges Ansehungs- und Kampfmittelmaterial der Bundesmarine wurden gezeigt. Die Waffensysteme der Landstreitkräfte sogar in Aktion.

Was die Augen der Öffentlichkeit demonstriert wurde - ist übrigens zur gleichen Zeit wie die bis dato umfangreichste NATO-Manöverserie auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland - zeigte von jener horrenden militärischen Hochrüstung, über die Millionen Menschen Europas und der Welt zusehender sind. Nehmen wir beispielsweise den Kampfpanzer „Leopard“, der sich in mehreren Versionen bereits in der Truppe befindet und die berühmte Tradition der Raubtiererei der faschistischen Wehrmacht („Panther“, „Tiger“, „Königstiger“) fortsetzt. Für die geplanten 1.800 Exemplare „Leopard 2“, der in den 80er Jahren Standardpanzer der Bundeswehr werden soll, sind bereits jetzt 6,5 Milliarden D-Mark vorgesehen. Die Firma Krauss-Maffei des kriegsverbrecherischen Plick-Konzerns eine alle Waffenschmiede des deutschen Heeres, der Wehrmacht der Bundeswehr vertreten die Ansicht, daß diese Panzer „die stärkste, schnellbewegliche Waffe“ darstellen und daß dies Panzer-Konzept“ orientierungsmäßig, um seine Angriffsaufgaben im Osten zu erfüllen. Oder „Tornado“, das neue Mehrzweck-Kampfflugzeug der Bundesluftwaffe, von dem ab Ende der 70er Jahre 322 in die Geschwader eingeführt werden sollen: Es wird entwickelt und gebaut vorwiegend beim Münchener Luft- und Raketenrüstungskonzern Messerschmitt-Bölkow-Blom. Zu dem Namen „Tornado“, der auf eine persönliche Empfehlung von BRD-Verteidigungsminister Georg Leber zurückgeht (die Entwicklung ließ zunächst unter der Bezeichnung MRCA-Multi Role Combat Aircraft), äußerte die BRD-Zeitung „Die Welt“ bezeichnenderweise: Die Aufgaben des Flugzeuges sind von seinem Namen abzuleiten: Tornados schlagen große Brechen in die Landschaft, verbreiten Schrecken, verunsichern den Menschen zur Hilflosigkeit, unterbinden jede Bewegung.

Denn bereits heute - auch das zeigte die Superschau von Köln-Wahn erneut - ist die Bundeswehr die stärkste und am modernsten ausgerüstete konventionelle NATO-Streitkraft. Der BRD-Rüstungshaushalt hat 1977 mit knapp 33 Milliarden Ausgaben allein für die Bundeswehr um mindestens 100 Milliarden erhöht; davon sind 6,62 Milliarden D-Mark Ausgaben für Rüstungsbeschaffungen. Und Anfang August 1977 berichtete die „Welt“ über den Abschluß der BRD-Zweitung „Wirtschaftswache“ über die jetzt anrollende „zweite große Rüstungswelle“ in der BRD, die bis Ende der 80er Jahre mindestens 100 Milliarden D-Mark verschlingen werde.

Immer wieder neue Tatsachen aus über die militärische Rüstung der BRD, über die Ausrüstung die - wie sie auch immer gerechtfertigt werden mag - den Bemühungen der friedliebenden Menschen nach Fortsetzung des Entspannungsprozesses und besonders nach effektiven Schritten militärischer Entspannung zuwiderläuft. Und vor allem: Diejenigen, die in NATO-Europa am heftigsten rüsten, die mit ihren „Leoparden“ und „Tornados“ drohen, haben das Wort in einer Armee, deren Offizierschüler „Judenverbrünnern“ imitieren, deren Offiziere gern gesehene Gäste auf Veranstaltungen der Neonazis sind und deren Generale noch immer nicht die „verlorenen Stege“ des hitlerianischen Kriegsverbrechens verlassen haben. Im übrigen wurde die Super-Rüstungsschau in Köln-Wahn ausgerichtet, wenige Tage vor dem Beginn des NATO-Kriegsverbrechens, dessen Ablauf der Nachfolge des finnischen Verstoßes - ebenso wie die monströse NATO-Manöverserie und viele andere militärische Demonstrationen auch das ist

Günter ENGMANN (Panorama DDR)

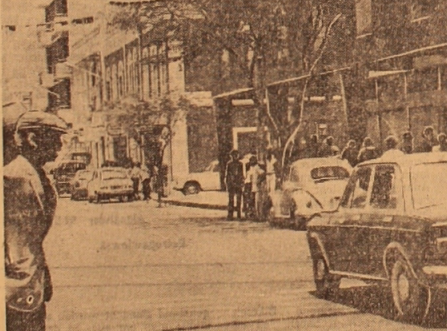
Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Prokurist des Imperialismus im Nahost

Das Königreich Saudi-Arabien, das in Mekka und Medina im Geburtsort und Grab des Religionsstifters Mohammed die größten Heiligtümer des Islam besitzt, ist längst nicht mehr nur das Ziel frommer Pilger. [Sieh auch „Fr.“ Nr. 233, 1976]. In den letzten Jahren ist das riesige, dünn besiedelte Wüstenland [2,15 Millionen Quadratkilometer, 7,2 Millionen Einwohner] zum Mekka der Geschäfte geworden.

DER IN DEN letzten Jahren geschaffene staatliche Wirtschaftsapparat ist faktisch im Besitz der Königsfamilie. Daren Mitglieder können mit vollem Recht sagen: Der Staat - das sind wir. Das Wüstenland hat vor allem infolge der Preissteigerungen für das schwarze Gold seit Anfang der siebziger Jahre die Gewinne aus der Erdölproduktion vervunfacht und auf mehr als 30 Milliarden US-Dollar im Jahre 1976 gebracht. Im laufenden Jahr wird sogar mit 40 Milliarden gerechnet. Die Beziehungen Saudi-Arabien zum Kapitalmarkt des Imperialismus sind heute enger denn je. Dazu trägt auch bei, daß Saudi-Arabien zu einem wichtigen Absatzmarkt für die kapitalistischen Industriestaaten geworden ist.

Die ökonomisch starke Position versetzt das saudische Regime, das sich seit langem als „Nabel der islamischen Welt“ betrachtet, in die Lage, seiner radikalen, extrem antikommunistischen, auf die Erhaltung der alten Machtstrukturen und gegen die nationale Befreiungsbewegungen im nahöstlichen und nordafrikanischen Raum gerichtete Außenpolitik zu aktivieren. Gegenwärtig ist Saudi-Arabien bemüht, auch die progressiven Regimes der Region in das konservative Lager zu ziehen. DIE ZIELE der Außenpolitik sind klar, wenn gleich die saudische Diplomatie lieber hinter den Gardien spielt, in einer traditionell geheimnisvollen unwirtlichen Atmosphäre: Aufbau und Erweiterung der Vormachtstellung Saudi-Arabien auf der arabischen Halbinsel, in der Golfregion und im Arabischen Golf, Durchsetzung des panarabischen Hegemonialstrebens mit dem Zweck, islamische progressiven Bestrebungen in diesem Raum zu unterdrücken.



In wenigen Zeilen

BUKAREST. Die Wahlen zu den Volksräten der Städte und Gemeinden der Sozialistischen Republik Rumänien sind zum Abschluß gekommen. Nach sozialistischen Angaben für die Kandidaten der Sozialistischen Einheitsfront über 98 Prozent der Wähler. Die Wahlen verliefen bei der Wahlbeteiligung von 99,98 Prozent. In einer Erklärung des Staatsrates Rumaniens wird den Wahlergebnissen eine hohe Einschätzung gegeben. Die Wahlen hätten einen eindeutigen Beweis für die Entscheidung aller Staatsbürger geliefert, hingebungsvoll an der Verwirklichung der Politik der Partei zu arbeiten, die auf beschleunigte Entwicklung von Wirtschaft, Kultur und auf ständige Hebung des Lebensstandards des Volkes gerichtet ist.

Im Objektiv: Kapverdische Inseln

Die Werktätigen der Republik Kapverden bauen sicher ein neues freies Leben auf. In der Zeit, die seit der Proklamierung ihrer Unabhängigkeit vergangen ist, haben sich bedeutende sozialökonomische Veränderungen vollzogen. Die Republikregierung bekundet ständige Sorge um die Entwicklung des Bildungs- und des Gesundheitswesens, um die Hebung des Volkswohlstandes.



NEW YORK. Die Erörterung des Berichts eines Sonderausschusses der UNO-Vollversammlung zur Untersuchung des Vorgehens Israels gegenüber der Bevölkerung der besetzten arabischen Gebiete geht in New York seinem Ende zu. Der Inhalt dieser umfassenden Dokumente beweisend überzeugend, daß die israelische Regierung eine Politik der Annexion und der Schaffung von paramilitärischen Siedlungen auf den besetzten arabischen Gebieten betreibt und Massenpressionen und Terror gegen die arabische Bevölkerung verübt, wodurch sich deren Lebensbedingungen ständig verschlechtern.

TOKIO. Ohne Ergebnis endeten japanisch-amerikanische Wirtschaftsgespräche in Tokio. Vier Tage nach vier Tagen wurden Mittel und Wege zur Reduzierung des riesigen Aktivsaldo Japans im Handel mit den USA erörtert, der nach vorläufigen Angaben in diesem Jahr sieben Milliarden Dollar erreichen wird. Die USA haben von Tokio ultimativ dringende Maßnahmen zur völligen Beseitigung des Überschusses der nationalen Forderungen der Exportländer in der BRD und in anderen Ländern haben die Teilnehmer der Resistance in Lille gefordert. Auf einem außerordentlichen Kongreß der nationalen Föderation der Exportländer und internierten Widerstandskämpfer und Patrioten riefen sie zu einem entschlossenen Kampf gegen die Aktivierung der „nationalistischen“ Gruppenungen in den westeuropäischen Ländern auf.

PARIS. Das Verbot der offenen Völkermord, Gewalt und Revanche propagierenden neonazistischen Organisationen in der BRD und in anderen Ländern haben die Teilnehmer der Resistance in Lille gefordert. Auf einem außerordentlichen Kongreß der nationalen Föderation der Exportländer und internierten Widerstandskämpfer und Patrioten riefen sie zu einem entschlossenen Kampf gegen die Aktivierung der „nationalistischen“ Gruppenungen in den westeuropäischen Ländern auf.



In seinem Element

Eugen Mollerke hatte den Schweiberler schon vor dem Armeedienst gemocht. Nach der Rückkehr kam der Bursche wieder zum Kollektiv...

Es ist ein einträgliches fleißiges Kollektiv. Wladimir Lichomanow, Nikolai Kossolapow, Alexander Gredin...

Daraus resultieren heute auch die hohen Produktionsfolge der Schweiber. Sie werden an ihrem Arbeitsplatz bald Neujahr 1979 feiern.

Für Eugen Mollerke war das Jubiläumjahr auch noch dadurch kennzeichnend, daß er vom Kollektiv des 'Legromstichs' als Volkspolitiker zum Mitglied der Sowjetgewähl wurde.

'Eugen Mollerke rechtfertigt den hohen Namen eines Volkspolitikers', meint der Brigadengenieur Klumow überzeugt. 'Wir kennen ihn gut aus unserem Alltag.'

Nikolaus MAGER Maria TRIPPEL

Ust-Kamenogorsk Gebiet Pawlodar



Das Orchester für Volksinstrumente der Fachschule für Kulturarbeiter in Almaty ist ein beliebtes Ensemble der Kasachischen Volks- und Gegenwartsmusik. Hier: Das Orchester ist ein gernsehender Gast im Betriebsklub der Stadt, in Dorfklub und auf Feldkonzerten.

Unter Bild: Kobyschspielern des Orchesters Foto: A. Balkalov

Siegerbrigade

Die Brigade Friedrich Janzen machte schon im 9. Planjahr für sich reden, als sie unter Produktionsverändern Kollektiv der Bauverwaltung 'Speztrali' beim Trust 'Bastroi' in Krasnojarsk als Sieger im sozialistischen Wettbewerb hervorging.

Im Jahr des 60. Gründungstags des Sozialismus erreichte der Arbeiter der Baubetriebe eine nie dagewesenen Aufschwung. Und wieder schrie die Schweizerkollektiv von Fr. Janzen in der Avantgarde der Wettbewerb...

Die Brigade Friedrich Janzen hat immer viel zu tun. Wo sie auch mitmacht — bei der Reparatur der Bautechnik, bei der Montage der Warmwasserleitung und bei der Ausführung verschiedener anderer Schweiberarbeiten — ist auf sie Verlaß: Ausschub wird hier nie zugelenkt.

Johann SÄNGER Gebiet Sverdlowsk

Noch in Reih und Glied

Schon mehrere Jahrzehnte kennen die Ärzte und viele Patienten von Ekibastus Jelissaweta Borschtsch als eine vorbildliche Krankenschwester. Diese herzergußene Frau widmete ihr Wissen und Können der Gesundheit ihrer Mitmenschen.

Sie hat das Rentenalter erreicht, bleibt aber in den Reihen der aktiven Erbauer unserer sozialistischen Gesellschaft. Jelissaweta Borschtsch arbeitet jetzt in der Registratur und ist die erste Person, die die Patienten in der Poliklinik empfängt...

Nikolaus MAGER Maria TRIPPEL

Ust-Kamenogorsk Gebiet Pawlodar

Das Dienstleistungskombinat im Rayonzentrum Makinsk ist eines der größten im Gebiet. Sein Kollektiv hatte im Wettbewerb für 10 Monate des Jubiläumsjahres...

Eine große Arbeit haben die Kollektiv der 29 ländlichen Filiale der RDLK verrichtet. Eine bedeutende Rolle spielten dabei auch die komplexen Annahmestellen, die in 10 Siedlungen und Dörfern des Rayons Bestellungen für verschiedene Dienstleistungen wie Anfertigung von Schuhen und Kleidung...

Aus der Finsternis, im aufbrausenden Wirbelwind, taucht auf die von Geschossen und Kugeln durchlöcherter purpurner Erde die Revolution. Die Ereignisse, die an den Ufern der Neva anbrachen, entwickelten sich stürmisch...

Die Zusammenstöße von Klassen, Ideen, Revolution und Konterrevolution — all das ist in diesem Werk aufs äußerste konzentriert. Der Matrosenrumpf ist unter den Einfluß einer Gruppe Anarchisten geraten, und die Partei der Bolschewiki, die junge Sowjetregierung...

Nikolaus MAGER Maria TRIPPEL

Ust-Kamenogorsk Gebiet Pawlodar

Veteranen geben den Ton an

Werkstätten des Rayons wurden für 10000 Rubel überplanmäßige Dienste erweisen, für Hunderte Rubel wurden Rohstoff und Elektroenergie eingespart.

Der Plan für 1977 will unsere Belegschaft bis zum 27. Dezember erfüllen und den Landwirten und Arbeitern für 110000 Rubel Dienstleistungen zukommen lassen.

Überall in unserer Heimat, so auch in diesem einzigen arbeitsamen Kollektiv, zeichnet sich das Jubiläumswettbewerb durch Arbeitseifer, durch Verantwortungsgefühl für die Qualität der Erzeugnisse aus.

Theaterleben

Sie glaubten an das Glück

herrschsüchtig und rachsüchtig. Mit unschuldigen Menschen macht er kurzen Prozeß. An die Kräfte des Volkes glaubt er nicht.

Die Situation ist schwierig. Die Zeit drängt. Rasche energische Handlungen sind erforderlich. Und die Kommissarin packt an. Die Schauspieler wirken überzeugt, wir glauben ihren Bedenken, ihren Entschlüssen, ihren Handlungen.

Freilich soll jemand Bikesch Ajasbajewa gefragt haben, ob sie sich nicht fürchte, für die Spekulation verantwortlich zu müssen und woher die Waren stämen. 'Ich erwarte nichts von der Gerechtigkeit', sagte sie.

Kornelius NEUFELD

Ust-Kamenogorsk Gebiet Pawlodar

Und noch ein emotional gespannter Abend: Dunkle Nacht, zahllose Horden der Kaisersoldaten, gleichsam dahinziehende Schatten...

Die Ausstattung der Inszenierung ist lakonisch und ausdrucksvoll (Bühnenbild von W. Kaluschki). Der Hintergrundsprospekt stellt eine silberglänzende geprägte Oberfläche dar, die man für die Gewässer der in der Taiga fließenden Otseke...

Alexander STEINBERG

Petrowpawlowsk

Lehrerin der Näherer in Wosnessenka Natalia Beljakowa. Sie alle haben schon mehr als 20 ihrer Arbeitsjahre dem Kombinat gewidmet.

Das Kollektiv des Dienstleistungskombinats in Makinsk steht mit dem RDLC aus Balkaschino im sozialistischen Wettbewerb.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der Freundschaft

Gebiet Zelinograd

Ein Geschenk von unserem Landsmann

Die Einwohner von Ossakarowka erinnern sich gut an ihren Landsmann Anatolij Bauer. Viele Jahre arbeitete er als Erzieher im Litwinow-Kinderheim.

Heute ist A. Bauer Mitglied des Journalistenverbands der UdSSR und lebt in Malojaroslawez, Gebiet Kaluga. Er ist der Autor von Erzählungen über Majakowski und Lewitan.

Der Verlag Kaluga gab das Buch 'Erzählungen über Lewitan' heraus. Ein Exemplar dieses Buches schickte der Autor an die Schule Nr. 12 mit einer Schenkungsschrift.

N. NISMULIN Gebiet Karaganda

Auf dem Weg zu Weltrekorden

Diese Schule liegt am Stadtrand von Karatau. Vor fünf Jahren kamen hierher die ersten Jungen und Mädchen der Bergbauuniversität.

Die Erstaufführung fand am Vorabend der Oktoberfeier bei überfülltem Saal statt.

Alexander STEINBERG

Petrowpawlowsk

Die übertretene Schranke

Enttäuschte Kunden

'Keine Ohringe?' 'Nein.' Am hellere Himmel stieg eine Wolke auf. Doch die ganze sonnige Welt konnte nicht beschatlen...

Der junge Mann blickte in das verärgerte Gesicht des älteren Kunden und betrat verlegen einen schön verpackten Gegenstand.

Auch die Verkäuferin des Goldschmucks Maria Tschakensko fühlte sich unglücklich. Ihre gleichgültige Miene war eine Maske, um die Erregung zu verbergen.

Das sonderbare Verhalten der Verkäuferin rechnete er nicht zu dem Geschäft. In der Tasche nach Hause gehen. So hatte der junge Mann gedacht, sich aber geirrt.

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Czernogor, Dom Sowetow, 7-й этаж, 'Фройндашфт'

Erstgeborener heiratet, und ich muß für das Brautpaar Ringe haben!

'Kann Ihnen leider nicht dienen!' Und wann werden Sie Ihre neue Partie erhalten? Morgen, übermorgen, in einer Woche?...

Die beiden Frauen wohnten nicht weit voneinander. Einmal hatte Bikesch bei der Nachbarin einen entzückenden Ring gesehen.

'Der Laden ist längst geschlossen. Was ballen Sie noch an der Tür?' rief Elsa Mengel unwirsch.

'Wieviel? Unerbört!' 'Wieviel? Ich niemand etwas auf. Ihr habt mich doch selber gebeten, den Schmuck zu beschaffen.

'Фройндашфт' ИНДЕКС 65414

Das sonderbare Hobby

'Wieviel? Unerbört!' 'Wieviel? Ich niemand etwas auf. Ihr habt mich doch selber gebeten, den Schmuck zu beschaffen.

Das sonderbare Verhalten der Verkäuferin rechnete er nicht zu dem Geschäft. In der Tasche nach Hause gehen. So hatte der junge Mann gedacht, sich aber geirrt.

Das sonderbare Verhalten der Verkäuferin rechnete er nicht zu dem Geschäft. In der Tasche nach Hause gehen. So hatte der junge Mann gedacht, sich aber geirrt.

Das sonderbare Verhalten der Verkäuferin rechnete er nicht zu dem Geschäft. In der Tasche nach Hause gehen. So hatte der junge Mann gedacht, sich aber geirrt.

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chef. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-17-50. Korrespondent: Propaganda, Massenarbeit — 2-14-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.

Archäologischer Fund in Armenien

Ruinen von Bauwerken aus dem zweiten bis ersten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung sind in Armenien, unweit von Lenakan, ausgegraben worden.

Die Archäologen legten auch drei Gläserwerkstätten mit Oberbetten von Bimstein, Obsidian, Schmelze, geschmolzenem Glas usw. bloß.

Redaktionskollegium Herausgeber: 'Sozialistik Kasachstan'